



www.sfv-fsp.ch

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Medienmitteilung – 2. Januar 2015 – 2708 Zeichen

Fisch des Jahres 2015: Atlantischer Lachs

Atlantischer Lachs: Masseneinwanderung erwünscht!

Der Atlantische Lachs ist Fisch des Jahres 2015. Er ist weltweit akut bedroht und gilt in der Schweiz als ausgestorben. Mit der Wahl zum Fisch des Jahres 2015 kämpft der Schweizerische Fischerei-Verband SFV für die Rückkehr des Atlantischen Lachses – oder wie der SFV schreibt: „Masseneinwanderung sehr erwünscht.“

Der Atlantische Lachs hat grosse ökologische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. Weltweit und auch in der Schweiz. Dazu kommt, dass der Atlantische Lachs ein „zäher Bursche“ ist, wie der Schweizerische Fischerei-Verband SFV schreibt. Oder schlicht ein Wunder der Natur. Mit knapp 20 Zentimetern Länge treten die jungen Atlantischen Lachse ihre grosse Reise an und wandern tausende von Kilometern den Flussoberläufen bis zu ihren Fressgründen im Meer vor Grönland. Der Lachs kennt keine Grenzen und verbindet somit völlig verschiedene (Wasser-) Welten und Erdteile miteinander.

Seit 65 Jahren in der Schweiz ausgestorben

Auch in der Schweiz war der Atlantische Lachs während Jahrhunderten Bestandteil von Natur, Kultur, Fischerei und Kulinarik. Noch im 19. Jahrhundert wurden im Rhein über eine Million Lachse gefangen. Zehntausende Lachse laichten im schweizerischen Rhein und seinen Zuflüssen bis weit in die Alpen hinein.

Seit dem 20. Jahrhundert schrumpfen die Bestände weltweit dramatisch. Seit 65 Jahren ist der Atlantische Lachs in der Schweiz gänzlich ausgestorben, die letzten Lachse wurden 1950 im Rhein bei Laufenburg gefangen. Es gibt aber positive Signale: 3 (!) Lachse haben in den letzten Jahren die Rückkehr bis Basel geschafft. Der Biologe Samuel Gründler vom Schweizerischen Fischerei-Verband SFV spricht indes von „Zufall“, weil diese Einzelfische wahrscheinlich über Schiffschleusen aufsteigen konnten. Das Hauptproblem liege in Frankreich, das mit dem Bau von Fischaufstiegsanlagen bei grossen Rheinwasserkraftwerken nicht vorwärts macht. „Drei Exemplare sind natürlich zu wenig für eine erfolgreiche Rückkehr.“

Nationaler und internationaler Kampf

Gründe für die Bedrohung des Atlantischen Lachs sind Gewässerverschmutzungen, unüberwindbare Hindernisse bei Kraftwerken, Überfischung und skrupellose Lachszuchten. Der Schweizerische Fischerei-Verband hat den Ernst der Lage erkannt. Er will sich national und international für die Rettung/Wiederansiedlung engagieren. Es braucht den internationalen Durchbruch, wenn der Lachs eine Chance zum Überleben haben soll:

- Verbot der Netzfischerei in Meer und Fluss
- Strenge Auflagen für die Aquakultur (Fischzucht)
- Wiederherstellung der freien Fischwanderung
- Wiederherstellung und Erhalt der natürlichen Laichgebiete.

Kurt Bischof

Rückfragen Medien:

- Samuel Gründler, Projektleiter „Fisch des Jahres“ SFV, Schaffhausen, s.gruendler@gmail.com, 079 701 35 39
- Roland Seiler, Zentralpräsident SFV, Moosseedorf, roland.seiler@roland-seiler.ch, 031 859 09 10
- Kurt Bischof, Kommunikation SFV, kurt.bischof@bischofmeier.ch, 041 914 70 10, 079 643 30 63
- Maxime Prevedello, Communication Suisse romande FSP, 022 757 69 57, 079 317 00 94, prevedello@bluewin.ch